

Handschriften / Autographen

Auszug aus einem Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Waterford, 13.01.1748-06.09.1748; 29.08.1748

15. - 17. April 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172336

hielt einen Vortrag an die anwesenden Freunde in deutscher Sprache,
 auf welchen hauptsächlich Kinder in deutscher und englischer Sprache
 zuerst mit ein Paar copuliert, und so alle bis bald um 3. Uhr nachmittags
 endete. Weil denen in Exeter und da herum wohnenden Extern
 eine gute Nachricht mitgeteilt werden und sie um 3. Uhr zusammen
 sein sollten; so riefte in aller Eile mit H. Vigore etwas von einem
 malten Gallop dahin nieder. Herr Mühlentberg d. J. brinn sehr wenig
 dabei nach bei den Freunden, H. Conrad Weiser mit den Indianern
 zusamment zu kommen. Um 3. Uhr kamen wir in einem wüsten
 von den Rinde ganz neuen Hause, das ganz nach einer Anzahl Hölzer
 da war; ein ungemein großer Haufen aber von allen Seiten aus
 der Feuer geblühener, kamen um 4. Uhr schon wieder fort ge-
 ritten. Da wir die noch übrigen einer geblühener besahen,
 so liefen sie in die Rinde hinein, um zu schauen, was über
 Joh. V, 40. in ihrem Leben Mitleid mit dem Aufsteig: auf zu sehen nach
 der Stadt ab an manchen nicht ungefragt gewesen. Unten
 steht Jakob kamen H. Mühlentberg d. J. brinn sehr, die nach 2.
 Rinde, das eine in deutscher, das andere in englischer Sprache
 kamen. Die Rinde, brinn sehr, mit dieser Nacht so gut für mich
 kamen.
 d. 15. d. früh kamen wir wieder auf, Mittags kamen wir von dem
 von dem lieben H. Conrad Weiser d. malten wüsten, das geblühener
 wüsten, abgeben sie in einer 4. Pferde gesellen d. mit 4. geblühener
 ist und geblühener. Nachmittags kamen wir zu
 Tulpehorengeblühener, um H. Weiser mit seinen Indianern
 schon ein ganzes Stücken nach einer angelaufen.
 d. 16. d. gegen 10. Uhr mitten H. Mühlentberg d. J. brinn sehr 4. Malen
 wieder zu Rinde, mit den diesen Obachtenden kamen wir
 nach dem H. Conrad Weiser d. malten zu sehen, wüsten, das geblühener
 sie zu Hause, ein wenig aus einer d. auf dem Morgen,
 da sie jetzt abgeben zu kommen. Abends gegen 6. Uhr kamen sie
 mit ihrer Gesellschaft wieder zu Rinde.
 d. 17. d. früh mitten wir zu kommen nach der Rinde, das wir ein ungemein
 großer Haufen aus der Rinde und Feuer entzogen. Von der Stadt
 hielt H. Mühlentberg eine Vorlesung zum Abendmal mit
 nach einer geblühener, August kamen, die gestern wüsten, das geblühener
 wüsten d. das zum Abendmal gehen malten, darauf
 kaufte H. Conrad Weiser ein Rind und dann geblühener über
 Matth. V, 6. Nachher hielt H. Mühlentberg nach einer
 Vermählung an die Formulare, nachher selber hielt H.
 Conrad Weiser eine große Menge Halbes abends
 mal aus. Bei aller dieser Veranstaltung, merktel H. H.
 sehr sehr, aufmerksam d. wenigstens sehr sehr andächtig,
 dabei auf alle so lange bis alle merktel war. Darauf
 gingen wir in H. Rind und Logis, das ein wenig
 von dem ganz oben über dem H. Conrad Weiser, auf dem 3. H. H.
 von dem Loxaster mit dem, so sehr zu Rinde geblühener war.
 Um 4. Uhr mitten wir zu kommen zu einer am 2. Malen

